

Vierzehntes Blatt.

Weisheit und Thorheit.



Weisheit und Thorheit sind wie Licht und Finsterniß: man kennt sie sehr leicht vor einander. Und doch hat's zu allen Zeiten, bis auf die Gegenwart Narren und Thoren genug gegeben, sogar mehr, als kluge Leute. Ein Thor ist ein unbefonnener Mensch, welcher immer nur das thut, was ihm gerade im Augenblick behagt und gefällt, unbekümmert darum, was daraus folgen wird, oder wie es aussieht vor der Welt und was verständige Leute darüber sagen. Ein Narr oder Geck ist ein alberner Mensch, der nichts denken, sagen und thun kann. Er ist ein Schwätzer und kann nichts zurück behalten, was er weiß. Daher sagt die Schrift: „Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus, ein weiser Mann aber hält an sich.“ und: „Wo viel Worte sind, da höret man den Narren.“ und: „Die Narren haben ihr Herz im Maul.“ Daß solche alberne leichtsinnige Menschen nicht viel Kluges sagen, läßt sich denken. Wenn Jemand in einem fort schwätzt, und alles sagt, was ihm einfällt, und es immer so sagt, wie es ihm gerade jetzt vorkommt, ohne nur ein wenig nachzudenken und sich zu bestimmen, — so kann nicht viel Gescheidtes zu Tage kommen. Daher heißt es: „Des Narren Rede siehet, wie ein eingefallenes Haus, sein Herz ist wie ein Rad am Wagen.“

Die Thorheit ist eine Art Krankheit, vor der man sich sorgfältig hüten muß, denn sie ist schwer zu curiren. Ein Narr wird so schwer flug gemacht, als man einen Mohren weiß waschet. „Wer einen Narren lehret, der flicket Scherben zusammen.“ und „Wenn du einen Narren im Mörser zerstiehest mit dem Stämpel wie Grütze, so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.“ Kann man sich denn aber vor der Thorheit hüten? O ja. Gehe nicht mit albernen, leichtsinnigen Leuten um, die Dir, weil sie manches Heitere und Lustige an sich haben, deswegen auch schon brav und lebenswürdig vorkommen. Zweitens: Hüte Dich vor Eitelkeit und Dünkel; denn wo des Menschen Hochmuth angeht, da hört sein Verstand auf. Drittens: Laß Deine Zunge nicht voraus und das Nachdenken nicht hinterdrein laufen, sondern umgekehrt, endlich viertens: Ehe Du etwas Wichtiges thust, halt ein wenig an und denke, was daraus entstehen kann, dann wirst Du manches ungethan lassen und wirst's nicht bereuen.

Weisheit und Thorheit sind auf unserer Tafel dreimal neben einander gestellt in verschiedenen Bildern: 1. Moses und Josua nebst den Juden, die um das goldene Kalb tanzen. 2. Ein Narr, Geck, Pichelhäring oder Harlekin und der weise Socrates im Kerker. 3. Herkules am Scheideweg, zwischen Weisheit und Thorheit.

Von jeder dieser drei Darstellungen soll Dir umständlicher erzählt werden.